

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

## Vaasa, Finnland

Studiengang: M. Eng. Wirtschaftsingenieurwesen  
Programm: Energy Technologies  
Dauer: 21.08.17 bis 22.12.2017 (Spring Semester)  
Hochschule: University of Applied Sciences Novia  
Ort: Vaasa, Finnland



### 1. BEWERBUNG & ORGANISATION

---

Die Bewerbung für mein Auslandssemester in Finnland lief verhältnismäßig einfach über das International Office in Landshut. Die Weiterleitung meiner Bewerbung sowie der relevanten Unterlagen wurde durch dieses organisiert und somit erhielt ich die Zusage zum Studienplatz im Exchange Programm bereits weit im Voraus. Von der Hochschule in Finnland wurden sogleich alle wichtigen Informationen zugesandt, sodass ich mich um alles Relevante vor Abreise (Wohnung, Anfahrt, Versicherung etc.) kümmern konnte. Gleichzeitig wurde mir von der finnischen Hochschule eine Tutorin zugewiesen, die mich vorab kontaktiert hat und für alle möglichen Fragen als Ansprechpartnerin bereitstand.

Da ich dieses Auslandssemester als freiwilliges Zusatzsemester am Ende meines Master Studiums in Landshut absolviert habe, lief das Ausfüllen, bzw. Unterschriften sammeln für das Learning Agreement problemfrei. Hier sollte man jedoch ansonsten genügend Zeit mit einplanen, um die Anerkennung der einzelnen Module vorab geklärt zu haben.

### 2. ANREISE & UNTERKUNFT

---

Da ich geplant habe, viel in Finnland umher zu reisen, habe ich mich dazu entschlossen mit dem Auto anzureisen. Um ins nördlicher gelegene Vaasa zu kommen, kann man über Dänemark, Schweden oder alternativ über Polen, Litauen, Lettland und schließlich Estland fahren. Ich habe mich dabei für die Anreise über Dänemark und Schweden entschieden. Hierbei sollte man aber genügend Zeit einplanen, um auch etwas von der Gegend zu haben und nicht nur ganztägig auf der Straße unterwegs zu sein. Da meine Rückreise im Winter war, habe ich mich für eine dritte, entspanntere Alternative entschieden und bin ab Helsinki mit der Fähre nach Travemünde in Deutschland gefahren. Wenn man diese Fähre frühzeitig und insbesondere die Rückfahrt gleich mit bucht, ist diese im Vergleich zu den Unterkunfts- und Spritkosten bei einer Anreise über Schweden gar nicht mal so teuer.

Plant man eine Anreise per Flugzeug, so kann man entweder über Helsinki oder Stockholm fliegen. Von diesen beiden internationalen Flughäfen aus gehen dann anschließend Flüge nach Vaasa. Direktflüge nach Vaasa sind nicht möglich, was bei der Größe des Flughafens aber auch nicht überrascht.

Meine Unterkunft habe ich über VOAS angemietet. Da dieses Unternehmen die meisten Mietwohnungen, Apartments und Wohnheime in Vaasa verwaltet, stellt es eine gute erste Anlaufstelle dar. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die meisten vermieteten Zimmer nicht möbliert sind (was in Finnland üblich ist). Es ist deshalb wichtig, bei der Bewerbung nur solche auszuwählen, welche ausdrücklich mit Möbeln versehen sind. Ich war dabei im Wohnheim „Linna“, in welchem ich mir ein Apartment mit einem weiteren Austausch-Studenten aus Spanien geteilt habe. Die

meisten Distanzen in der Stadt kann man problemlos mit dem Fahrrad zurücklegen, sodass die genaue Lage der Unterkunft nicht so entscheidend ist.

### 3. STUDIUM

---

Mein Studium habe ich im Exchange Programm „Energy Technologies“ absolviert. Die Fächer sind dabei weitestgehend vorgegeben, wobei zum Anfang des Semesters vor Ort noch weitere Vorlesungen angeboten wurden. Die Fächer sind dabei auf Englisch und da die Finnen insbesondere an den Universitäten wirklich herausragend gut englisch sprechen auch gut zu verstehen. Die Vorlesungen generell laufen dabei komplett anders als in Landshut ab. Anstelle von reiner Vorlesung mit großer Prüfung am Ende des Semesters besteht das Studium in Finnland aus vielen Gruppenarbeiten, Assignments, Reports und anderen kleinen Arbeiten, die während des Semesters verfasst werden müssen. Außerdem werden die einzelnen Vorlesungen von unterschiedlichen Professoren gehalten, sodass man meistens in ein Teilthema zunächst von einem neuen Professor eingeführt wird, man sich in diesem Teilthema dann in Heimarbeit in eine Fragestellung einarbeitet, einen z.B. Report verfasst und in den nächsten Vorlesungsstunden dann noch wichtige Aspekte des Themas aufgegriffen werden bevor dann das nächste Teilthema der Vorlesung mit einem neuen Professor startet. Dies mag zwar nach viel Arbeit klingen, ist jedoch eigentlich ganz angenehm und verteilt die Arbeitslast gleichmäßig über das ganze Semester.

Neben dem eigentlichen Exchange Programm (im Umfang vom an Ende 36 ECTS), habe ich zusätzlich einen Schwedisch-Kurs an der Nachbar-Universität Hanken belegt. Dies kann ich durchgehend empfehlen, da Schwedisch für jemanden der Deutsch und Englisch spricht recht gut zu erlernen ist. Vom direkten Lernen von Finnisch wurde mir abgeraten und das kann ich abschließend auch nur unterstützen, da das Finnische (von der Sprachfamilie her nur dem Ungarischen ähnlich) in einem halben Jahr kaum zufriedenstellend erlernt werden kann. Da jedoch insbesondere die Westküste eh zweisprachig (finnisch und schwedisch) ist, stellt das Erlernen der schwedischen Sprache eine gute Ergänzung dar.

### 4. LEBEN IN VAASA & KURZREISEN

---

Das Leben in Vaasa ist wie in allen skandinavischen Ländern sehr teuer. Als Empfehlung kann ich dabei den Einkauf bei der finnischen Supermarkt-Kette Minimani sowie beim mittlerweile auch in Finnland vertretenen Lidl geben. Kauft man seine Lebensmittel hingegen bei jeglichen „Supermarkets“ (z.B. K-Supermarket, K-Citymarket, S-Supermarket, S-Market), so muss man mit teilweise bis zu doppelt so hohen Preisen rechnen. Zudem empfiehlt es sich, mittags in den diversen Kantinen der Universitäten zu essen. Hier gibt es für Studenten meist ein komplettes Menü für 2,80 € (teilweise sogar Sparmenüs für 85 Cents), die für finnische Verhältnisse einer fast gratis Verköstigung gleichkommen. Die insgesamt fünf verschiedenen Universitäten teilen sich einen gemeinsamen Campus in Vaasa, sodass man bei der Auswahl der Kantinen zahlreiche Alternativen hat.

Abgesehen vom Campus Gelände ist Vaasa eine mittelgroße Stadt in Finnland, welche alle dazugehörigen Freizeitaktivitäten zu bieten hat. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das Eishockeystadion, welches man unbedingt einmal einen Besuch abstatten sollte, sowie der Eisbade-Saune direkt an der Ostsee. Die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in der Stadt dabei sehr gut, auch wenn man fast überall hin auch mit dem Fahrrad problemlos kommt. Sobald man aber etwas außerhalb der Stadt sehen will, sieht es schon ganz anders aus. Zwar kommt man auch problemlos mit dem Zug in die anderen Städte des Landes, wer aber wie ich auch an der Natur und den diversen Nationalparks interessiert ist, kommt um ein eigenes oder Miet-Auto nicht herum. Auch ins nördliche Lappland, in welches ein Ausflug geradezu Pflicht ist, kommt man per Zug und Bus eigentlich nur gut nach Rovaniemi, ansonsten sieht man von dieser einmaligen Natur ohne Auto leider nicht so viel. Als weitere Ziele empfehle ich neben natürlich Helsinki die Städte Tampere, Jyväskylä und Oulu, sowie die Landschaften und Gegenden rund um Savonlinna, Rovaniemi, Inari und Rauma. Auch dem direkt bei Vaasa gelegene UNESCO-Weltnaturerbe der Kvarken Archipelago sollte man unbedingt einen Besuch abstatten!

## 5. FAZIT

---

Als kurzes Fazit kann ich nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester an der Novia University in Vaasa zu absolvieren. Insbesondere wenn man an der einmaligen finnischen Natur interessiert ist, bietet die Stadt einen perfekten Ausgangspunkt für einige Ausflüge. Außerdem stellt es eine interessante Erfahrung dar, im finnischen akademischen System zu studieren und man lernt dabei nicht nur inhaltlich viel Neues hinzu. Die Betreuung vor Ort wie auch die Unterstützung durch das International Office in Landshut ist dabei sehr gut, sodass im Endeffekt nichts schiefgehen kann. Ich würde grundsätzlich zu einer Anreise mit dem Auto raten, zumindest wenn man etwas vom Land sehen will. Ist man hingegen mehr an der Stadt Vaasa an sich und an den anderen Großstätten interessiert, kann man auch per Flugzeug anreisen, da man vor Ort in bspw. diversen Second-Hand Läden alles Wichtige erwerben kann was nicht in den Flugkoffer passt. Alles in allem war es eine unglaublich schöne und lehrreiche Erfahrung für mich und ich möchte auch alle ermutigen, die überlegen das Auslandssemester als zusätzliches freiwilliges Semester zu absolvieren: Es lohnt sich wirklich!